

Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 13.08.2008 bis 15.06.2009 (TT|MM|JJ) bis (TT|MM|JJ)
Gastuniversität: Universitet i Agder
Land: Norwegen

- Motivation:
- akademische Gründe
 - kulturelle Gründe
 - Freunde im Ausland
 - berufliche Pläne
 - eine neue Umgebung
 - europäische Erfahrung
 - andere:

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Der Auslandsaufenthalt wurde im Großen und Ganzen gut vorbereitet. Seitens der HU wurde eine Einführungsveranstaltung mit den nötigen Infos gegeben und die Koordinatoren standen mir bei Fragen, Sorgen, Probleme stets mit Rat und Tat zur Seite, auch schon als ich im Ausland war. Seitens der Gastuni bekamen wir eine "Vorbereitungsmappe" mit vielen Infos zum Land und zur Uni zugeschickt.

Anreismöglichkeiten zum Studienort

Im Prinzip gibt es 4 Möglichkeiten nach Kristiansand anzureisen/ einzureisen:

1. Mit dem Flugzeug direkt nach Kristiansand und dann den Bus weiter rein in die Stadt
2. Mit dem Flugzeug nach Oslo, Stavanger etc und dann mit dem Bus weiter nach Kristiansand
3. Mit dem eigenen Auto anreisen: lohnt sich allein schon wegen des Gepäcks, zudem ist man dann in Norwegen wesentlich flexibler, gerade wenn es um Trips und Ausflüge geht
4. Mit der Bahn und dann mit der Fähre: dauert ein wenig. Hat aber den Vorteil, dass man relativ viel Gepäck mitnehmen kann und man hat genug Zeit, um sich daraufeinzustellen die nächste Zeit weit weg von zu Hause zu verbringen

Vorstellung der Gastuniversität

Wie bereits erwähnt hat die Uni Infomaterial vor dem Beginn verschickt, zudem habe ich mich über www.uia.no über die Gastuni informiert und es gab natürlich eine Einführungsveranstaltung, die sich über die ersten 3 Tage in Kristiansand zog.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Top! Meine 2 Masterkurse in Education waren sehr klein (8 bzw.2), auch Friluftsliv/Outdoorededucation hatte nur 13 Teilnehmer. Die Dozenten sehr nett, offen, kompetent, hilfsbereit, Sprechzeiten gibt's es nicht: die Türen stehen für die Studenten (fast)immer offen. An der Uni gibt es mehrere große Computerräume, IT-Help stand für viele Fragen von Druckerproblemen bis hin zum W-Lan-Zugang hilfreich zur Seite, zahlreiche gut ausgestattete Gruppenräume. Zusammengefasst kann man sagen, dass die Atmosphäre an der Uni weit persönlicher und die Dozenten, Mitarbeiter wesentlich kooperativer und hilfsbereiter waren, als an der HU. So war es mir nach einigen Gesprächen beispielsweise möglich 2 Masterkurse in

Education zu besuchen, obwohl ich noch nicht den Bachelorabschluss vorzeigen konnte, allerdings musste ich nachweisen, ich alle meine Kurse in Erziehungswissenschaften an der HU bereits gemacht hatte. Die ganze Prozedur hat etwas gedauert, dann aber zu meiner Freude geklappt.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Egal, in welches Land man geht, man sollte doch Grundkenntnisse der Sprache mitbringen, das erleichtert die Integration ungemein, auch in Norwegen, wo eigentlich von der Oma bis zum Schulkind alle Englisch sprechen. Es werden einige Kurse in Englisch angeboten (s. Verzeichniss unter www.uia.no). Ich musste die Erfahrung machen, dass einige Kurse nur auf Englisch gehalten werden, wenn ein internationaler Student im Kurs ist (PED515 + PED 517, beides Masterkurse in Education). Da die Literatur, die Unterrichtssprache und die Prüfungen in Englisch sind, sollten gute bis sehr gute Kenntnisse in Englisch (v.a. im Masterbereich) vorliegen.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Es gibt mehrere Studentenwohnheime, die günstigste Möglichkeit, in der Stadt, alle haben ihre Vor- und Nachteile, allerdings würde ich diese 2 empfehlen:

1. Statoil - in der Stadt, mit am günstigsten
2. Rolighedden (Marviksveien) - 5 min bis zum kleinen Hafen und dem Meer, etwas teurer als die anderen Wohnheime und nicht so nah am Stadtkern wie Statoil, dafür aber die größte und modernste Wohnung und Zimmer! Und Partyraum!

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Wenn man nicht raucht und sein Bier/Alkohol nicht in den Bars kauft, kann man auch in dem teuren Norwegen ganz gut leben, nicht nur überleben. Alles ist teurer, manches kaum oder weniger (Klamotten), anderes sehr viel mehr (Gemüse, Fleisch, Käse). Es heißt, in der Uni sei das Essen am günstigsten, jedoch fand ich die Preise relativ hoch, sodass wir meist zusammen im Studentenwohnheim gekocht und gegessen haben. Im Restaurant Essen gehen: Vergesst es, unerschwinglich! Reader für die Kurse müssen im Uni eigenen Shop gekauft werden und sind auch relativ teuer, die Bücher für die Seminare habe ich allerdings im Internet (Amazon) gekauft, wo ich sie für die Hälfte bekommen habe!

1. Essen/Trinken - 150
2. Miete - ca. 300 Euro
3. Uni-Literatur - ca. 50 Euro im Semester

Im Friluftsliv/Outdoor Education Kurs waren wir viel unterwegs. Auch wenn ein Großteil des Equipments gestellt wird (Skier, Zelte, Kocher, Isomatten, Kanus etc.) muss man einige Anschaffungen machen wie z.B. einen Schlafsack, und auch mit ca. 400 Euro rechnen für diverse Trips, Übernachtungen, Aktivitäten, Eintrittsgelder, Fahrkarten. Das klingt viel, ist es aber nicht wenn man beachtet, dass wir auf bestimmt 8 Trips waren (kleine und große zusammen).

Freizeitaktivitäten

Wer Natur liebt, im Besonderen die Küste, Meer, Wald, Berge, wird Norwegen und Kristiansand lieben. Wer auf ein kulturelles Leben wie in Berlin hofft: no way in Norway. Das bedeutet nicht, das nichts los ist. Es gibt ein Kino, diverse Bars und Cafes, ein Theater und Konzerte (Studentenpreise beim Stadtorchester: ca. 3 Euro). Hochschulsport gibt es in dem Sinne, wie wir ihn kennen nicht. Es gibt in der Nähe

der Uni ein Großes Sportcenter (Kletterwand, Schwimmhalle mit Sauna, Turnhallen, Fitnessgeräten, diverse Kurse), in das eigentlich so gut wie alle gehen, kostet allerdings einen monatlichen Beitrag von ca. 30 Euro, wenn ein Jahresvertrag abgeschlossen wird, es gibt aber auch kürzere Zeiträume im Angebot.

und darüber hinaus?

Die Umgebung und Natur in Kristiansand/Norwegen ist einmalig und viel weiter, offener als das, was wir von Brandenburg kennen. Mir als Großstädter und Flachlandtiroler hat es natürlich sehr gut gefallen, den Wald, die Berge und die Küste direkt vor der Haustür zu haben, sodass in dem einen Jahr auch kein Heimweh auftrat, weil Kristiansand mit 75.000 Einwohner dann doch eher klein ist (bis auf wenige Restaurants, Tankstellen und ein Cafe/Bäckerei, Joker - kleiner Einkaufsladen, war Sonntags alles geschlossen). An der Universität in Agder in Kristiansand zu studieren, war eine wundervolle Erfahrung, die ich jedem nur empfehlen kann.

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Der Faktor, dass die gleiche Ausbildung in anderen Ländern unterschiedlich erfolgt, hat meinen Horizont kulturell und akademisch unheimlich erweitert. Nur durch mein Studium an der UiA war es mir möglich eine Ausbildung im Bereich "Outdoor Education" zu machen, was mir hier an der HU nicht möglich ist. So habe ich noch eine weitere Sichtweise auf das Fach "Physical Education" (Sport) erhalten. Gleiches gilt für Erziehungswissenschaften, wo ich Kurse besucht habe, die ich an der HU nicht hätte studieren können. Als zweiter großer Aspekt hat mir natürlich auch besonders der kulturelle Austausch gefallen: nach Norwegen zu gehen, mit einem Spanier zusammenzuwohnen und mit 40 weiteren Nationen studieren und Zeit verbringen zu können hat wahnsinnig viel Spaß gemacht und meine persönliche Entwicklung einen großen Schritt voran gebracht. Es war ein wunderbares Jahr!

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Mehr Kooperation zwischen den Univeritäten bezüglich der Kursanmeldung/Kursanrechnung, damit das Learning Agreement nicht noch dreimal umgeschrieben werden muss und die Dozenten an der Gastuni rechtzeitig von den Internationalen Studenten erfahren, und damit die Anerkennung leichter wird.